

Presseinformation

20. Oktober 2015

Wiedereröffnung des Zweigmuseums Hinter Aegidien

Nach dem erfolgreichen Abschluss umfangreicher Baumaßnahmen öffnet das Braunschweigische Landesmuseum ab dem 23. Oktober 2015 sein Zweigmuseum Hinter Aegidien wieder für die Öffentlichkeit. Das Gebäudeensemble, bestehend aus Teilen der ehemaligen Braunschweiger Benediktiner- und Paulinerklöster sowie dem früheren Evangelischen Vereinshaus, wurde seit August 2014 umfassend saniert. „Die Baumaßnahmen konnten mit einem Volumen von immerhin 730.000 Euro durch EFRE-Mittel des Landes, Landesmittel und Gelder aus dem Denkmalpflegeprogramm der Beauftragten der Bundesrepublik für Kultur und Medien finanziert werden“, erläutert der Niedersächsische Finanzminister Peter-Jürgen Schneider. „Nicht zuletzt haben auch die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und das Museum finanziell dazu beigetragen, dass dieses bemerkenswerte Projekt realisiert werden konnte.“ Zudem fand eine Spendenaktion unter dem Motto „Verleihen Sie dem Jüdischen Museum Farbe!“ statt. Die Spendenbotschafter Domprediger a.D. Joachim Hempel, Wolf Horenburg, Armin Maus und Renate Wagner-Redding (Vorsitzende der jüdischen Gemeinde) haben geholfen, Institutionen, Firmen und Privatpersonen zu motivieren, das Museum zu unterstützen. So kamen rund rund 13.400 € durch Spenden von exakt 100 engagierten Bürgerinnen und Bürgern zusammen, die es ermöglichten, Restaurierungen im Bereich des Jüdischen Museums durchzuführen.

„Es ist viel passiert. Ursprünglicher Anlass für die Baumaßnahmen war die denkmalgerechte Restaurierung der historischen Fenster. Inklusion und Brandschutzauflagen kamen hinzu, so dass wir nun eine grundlegende Sanierung des Erdgeschosses durchgeführt haben. Dank des Engagements des Staatlichen Baumanagements konnten wir weitere Maßnahmen angehen, die uns schon lange auf dem Herzen lagen“, erzählt Museumsdirektorin Dr. Heike Pöppelmann. „Somit sind wir unserem Ziel, den Standort Hinter Aegidien mittelfristig in ein „Museum der Religionen“ zu verwandeln, ein gutes Stück näher gekommen.“ Im Rahmen der Baumaßnahmen wurden im Rahmen der notwendigen Brandschutzmaßnahmen der Eingangsbereich mit Kasse, Shop, Garderobe und Toiletten neu gestaltet sowie die Zuwegung im Außenbereich barrierefrei erneuert. „Durch die Erneuerung des Zuweges ist das Museum für seine Besucherinnen und Besucher nun leichter zugänglich“, sagt die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Gabriele Heinen-Kljajić. „Auch ist ein moderner barrierefreier Service- und Eingangsbereich entstanden, der zum Stöbern und Verweilen einlädt. Das ist eine sehr gute Visitenkarte für das Museum.“ Desweiteren wurden im früheren Evangelischen Vereinshaus, in dem die Ausstellung zur jüdischen Religion und Kulturgeschichte gezeigt wird, die historischen Fenster fachgerecht restauriert und mit zusätzlichen Innenfenstern sowie modernem Blendschutz ausgestattet, die Innenwände farblich neu gefasst, die Stuckaturen restauratorisch bearbeitet sowie drei Wandgemälde freigelegt. Der denkmalgerechte Umgang mit dem historischen Gebäude zeigt sich auch in der Freilegung eines christlichen Wandbildes um 1900, das von der ursprünglichen Nutzung als evangelisches Vereinshaus zeugt. Schließlich konnten die Ausstellungsräume noch mit modernen LED-Leuchten bestückt werden.

„Für den Besucher sind die Ergebnisse der Baumaßnahmen am deutlichsten sichtbar im Eingangsbereich des Museums und im jüdischen Museum. Durch die Neugestaltung und den sensiblen Umgang mit Licht vermittelt sich ein neues Raumgefühl, der den einzigartigen Charakter dieses Ortes in Braunschweig stärkt“, resümiert Frau Dr. Pöppelmann. „Das Staatliche Baumanagement und die Architektin Gabriele Schöning haben eine Lichtdesignerin aus Österreich engagiert, deren Lichtchoreographie die historischen Räumlichkeiten in ihrer Wirkung optimal unterstützt. Wir sind äußerst dankbar für die vielfältige Unterstützung durch Bund, Land, Stiftungen und private Förderer, mit deren Hilfe wir das Potential des Standortes ein weiteres Stück heben konnten.“

Am 1. September 1115 – also vor genau 900 Jahren - hat Markgräfin Gertrud die Jüngere (um 1060 -1117), die letzte aus dem Geschlecht der Brunonen, das Kloster St. Aegidien vor einer unübersehbaren Menge von Äbten, Pröpsten, Klerikern und Laien gegründet. Die Weihe erfolgte am Tag des Hl. Aegidius gemeinsam durch den päpstlichen Legaten Dietrich und den zuständigen Bischof Reinhard von Halberstadt. Anwesend waren Gertruds Tochter Richenza mit ihrem Gatten, dem sächsischen Herzog Lothar von Süpplingenburg (1125-1137 König und Kaiser). Die Nachricht über dieses Ereignis und die Ereignisse der ersten Jahre erfahren wir durch ein 1134 ausgestelltes Kaiserdiplom des damals anwesenden Herzogs Lothar, der mittlerweile als Lothar III. das römische Kaisertum erlangt hatte. Diese Urkunde wird bis Januar in Hinter Aegidien anlässlich des Jubiläums und der Wiedereröffnung präsentiert, dank der großzügigen Kooperation des niedersächsischen Staatsarchivs.

1278 brach ein großer Brand aus, der das romanische Kloster mit Kirche weitgehend zerstörte. In der Ausstellung wird nun ein filmischer Rekonstruktionsversuch der AG Gebautes Erbe gezeigt, wie man sich die Klosteranlage um 1200 vorstellen kann.

Daten und Fakten

Förderer der Baumaßnahme:

Europäische Union / Europäischer Fond für regionale Entwicklung (EFRE)
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Bundesbeauftragte für Kultur und Medien
Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz

Adresse:

Hinter Aegidien, 38100 Braunschweig, Tel (0531) 123 8465

Öffnungszeiten:

Fr – So 10 bis 17 Uhr (auf Anfrage für Gruppen außerhalb dieser Zeiten geöffnet, wir bitten um Anfrage unter Tel (0531) 1215 0 oder per e-mail unter info.blm@3landesmuseen.de)

Eintrittspreise:

Erwachsene 4 €, ermäßigt 3 €
Kinder (6-16 Jahre) 2 €

(Tageskarten für die Dauerausstellung, umfasst auch Eintritt in alle weiteren Dauerausstellungen des Braunschweigischen Landesmuseums. Sonderausstellungen nicht im Eintritt inbegriffen)

Führungen

Gruppen 40 € (Dauer 1 Std.)/ 60 € (Dauer 1,5 Std.) zzgl. ermäßigter Eintritt
Schulklassen 2 €/3 €/4 € pro Schüler inkl. Eintritt (Dauer 1 Std./1,5 Std./2 Std.)

Pressestelle:

Silke Röhling, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel 0531 – 1225 2442, Mobil 0163 – 5917 114, E-Mail: s.roehling@3landesmuseen.de

Karoline Scheeler, Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel 0531 – 1225 2444, E-Mail: k.scheeler@3landesmuseen.de